

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 2 (1976)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Lehrer aufs Standesamt  
**Autor:** C.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-358510>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGE)

Die 6 Verbände mit dem grössten Frauenanteil:

|                                                         | Bestand<br>Ende 75 | Männer  | Frauen |
|---------------------------------------------------------|--------------------|---------|--------|
| Metall- und Uhrenarbeiterver-<br>band SMUV              | 144'205            | 128'921 | 15'284 |
| Handels-, Transport- und Le-<br>bensmittelarbeiter VHTL | 31'238             | 24'672  | 6'566  |
| Personal Öffentlicher<br>Dienste VPOD                   | 40'030             | 34'741  | 5'289  |
| Bekleidungs-, Leder- und Aus-<br>rüstungsarbeiter VBLA  | 5'846              | 2'361   | 3'485  |
| Textil, Chemie, Papier GTCP                             | 14'901             | 11'625  | 3'276  |
| Telephon- und Telegraphen-<br>beamte TTB                | 4'414              | 1'449   | 2'965  |
| Total (ganzer SGE)                                      | 471'562            | 426'762 | 44'764 |

Forts. von Seite 1

derungen gestellt, aber durchge-  
setzt haben sie sie nie. Dies  
liegt vor allem daran, dass die  
Frauer in den leitenden Gremien,  
dort wo die Verhandlungen und  
die politische Auseinander-  
setzung stattfinden, nicht ver-  
treten sind - weder in der Ge-  
werkschaftsleitung, noch in den  
staatlichen Institutionen (Par-  
lamente, Exekutiven etc.).

### Zusammenstehen

Die Forderungen der SMUV-Frauen  
sind von den Progressiven  
Frauen und anderen Frauenorga-  
nisationen an anderem Ort auch  
gestellt worden. Es drängt sich  
deshalb nachgerade auf, dass  
die Frauen endlich, ungeachtet  
ihrer Verbands- oder Organisa-  
tionszugehörigkeit, zusammen-  
stehen, um ihren Forderungen  
endlich zum Durchbruch zu ver-  
helfen.

## Paritätslohn nicht erreicht

Der Paritätslohn der in der  
Landwirtschaft tätigen Frauen  
betrug im letzten Jahr 74%  
eines Arbeiterinnenlohnes,  
derjenige der Männer 95% eines  
Arbeiterlohnes. Der Bauernver-  
band und der Schweiz. Land-  
frauenverband forderten nun für  
die Frauen die Erhöhung auf 85%.  
Das eidg. Volkswirtschaftsdepar-  
tement hat diese Forderung ab-  
gelehnt: in der Rezession müsse  
man sparen. Dies ist, so meinen  
wir, umso peinlicher, als in  
der EWG die Arbeitsleistung  
einer jungen Bäuerin im allge-  
meinen dem Aufwand von zwei  
qualifizierten Fachkräften  
gleichgesetzt wird.

## Kontaktadressen

Progressive Frauen Schweiz

5001 Aarau, Postfach 15

4001 Basel, Postfach 338  
Tel. 061/ 25 58 32

3001 Bern, Postfach 4076  
Tel. 031/ 22 58 32

8201 Schaffhausen,  
Postfach 553  
Tel. 053/ 5 65 21

4500 Solothurn, Postfach 144  
Tel. 065/ 22 37 13

4600 Olten, Postfach 644

6000 Luzern, Postfach 69  
Tel. 041/ 23 95 69

8026 Zürich, Postfach 611  
Tel. 01/ 44 64 94

1880 Zusammenschluss verschie-  
dener Arbeiterinnenverei-  
ne zu einem schweiz.  
Verband.

Herausgabe einer eige-  
nen Zeitung "Die Vor-  
kämpferin".

1912 Auflösung des Schweiz.  
Arbeiterinnenvereins,  
mit der Aufforderung an  
die Mitglieder in die SPS  
einzutreten.

1959 Bildung einer Frauenkom-  
mission im SGE (Schweiz.  
Gewerkschaftsbund).

1975 erster Frauenkongress  
des SGE in Basel.

## Besser ein Fest für alle

Weihnachtsrummel, stille Nacht,  
Oh du Fröhliche, Weihnachtsge-  
schäft, verstopfte Geschäfte,  
geschmückte, beleuchtete Stadt:  
als Kind freute man sich darauf,  
als Erwachsener verwünscht man  
es manchmal, dieses Fest am 24./  
25. 12.

Das Kind freute sich auf Geschen-  
ke, bastelte mit Begeisterung  
selber welche, half backen für  
Weihnachten und überrascht be-  
reits am Teig. Auch wir Erwach-  
sene erhalten gerne etwas ge-  
schenkt, und wer festet schon  
nicht gerne und so ein Fest vor-  
zubereiten macht auch Spass, ab-  
er...

Vielleicht ist man Verkäuferin  
in einem Warenhaus, dann bedeu-  
tet Weihnachten gesteigerte Ar-  
beitssetze, viele oft ungedul-  
dige Kunden, mehr verkaufen als  
sonst: nicht beraten soll der  
Kunde werden, sondern überredet  
zu kaufen, was vor Jahresende  
noch zu verkaufen ist. Und dies  
alles, nachdem ein Sommer lang  
an Personal gespart wurde. Wo  
früher zwei bis drei Verkäuf-  
erinnen unter normalen Umständen  
arbeiten konnten, hetzt heute  
eine allein herum. Weihnachten  
wird sie gewiss sehnlichst erwar-  
ten: endlich zwei Tage Zeit um  
nachzuschlafen, bevor mit dem  
Inventarmachen ein neuer Stress  
beginnt.

Doch vielleicht ist man Ge-  
schäftsinhaber. Dann, ja dann  
hat man etwas davon, wenn die  
Verkäuferin mehr verkauft. Wie  
praktisch, dass Weihnachten am

Luzern

## Mit Bogen und Bleistift



Am letzten Samstag im Oktober  
stand ich zusammen mit drei an-  
dern Frauen von der PF Luzern  
auf dem belebten Platz der Lu-  
zerner Innenstadt, um Unter-  
schriften für die Krankenkas-

senpetition zu sammeln. Für mi-  
war es das erste Mal, dass ich  
mit Kugelschreiber und leeren  
Unterschriftenbögen in der Hand  
auf der Strasse stand. Mein Ma-  
hatte für diesen Nachmittag die  
Betreuung unserer beiden Kinder  
übernommen, und so war ich hier  
und betrachtete zweifelnd die  
Passanten, die den Platz über-  
querten. Doch schon näherten  
sich einige Interessierte un-  
serem Stand und studierten die  
dort angebrachten Plakate. Da  
war es einfach, die ersten Un-  
terschriften zu bekommen. Es  
zeigte sich bald, dass die  
Mehrzahl der Angesprochenen,  
vor allem die sehr jungen  
Frauen, daneben aber auch be-  
sonders die älteren Jahrgänge  
von der Richtigkeit unserer  
Forderungen überzeugt sind. Die  
Bereitschaft zu unterschreiben  
war daher gross.  
Wie wichtig das Thema "Kranken-  
kasse" heute ist, konnte ich  
auch aus zahlreichen kurzen Ge-  
sprächen erfahren, die ich mit  
den angesprochenen Personen  
führen konnte. Das Ergebnis  
unserer, wie ich meine sehr  
erfolgreichen, zweistündigen  
Aktivität: mehr als 250 Un-  
terschriften!

Basel-Stadt

## Aktionen

Die Aktion Frauenzentrum Basel  
veranstaltet auf dem Markt-  
platz Aktionen:  
am 11. und 18. Dezember von  
13.00 - 17.00.

## Lehrer aufs Standesamt

Dass Lehrerinnen, wenn sie in  
ihrem Beruf tätig sein wollen,  
nicht heiraten dürfen, ist  
längst nichts Neues mehr. Hier-  
in weichen auch die vom Zuger  
Stadtrat gutgeheissenen Richt-  
linien zur Wahl von Lehrern nicht  
von der Praxis anderer Kantone  
ab.

Viele Lehrer, vor allem dieje-  
nigen, die schon einmal in den  
Einflussbereich des Herrn Gil-  
gen geraten sind, erstaunt es  
auch nicht, dass "Lehrer mit  
einer antidemokratisch-destruk-  
tiven Grundhaltung, z.B. Dienst-  
verweigerer aus politischen  
Gründen nicht gewählt werden  
sollen."

Aber die Zuger Schulkommis-  
sion hat sich noch ein Weiters  
ausgedacht, um unliebsame Leh-  
rer von der Schule fernzuhal-  
ten. "Lehrer, die in eheähnli-  
chen Verhältnissen leben, wer-  
den auf die Möglichkeit einer  
Nicht-Wiederwahl aufmerksam  
gemacht." Als Begründung wird  
angegeben, wie wichtig die Fa-  
milie als staatsdienliche  
Kraft sei, "sie ist die Zelle,  
wo Erfahrung, Kultur und Ord-  
nung weiter gegeben wird."

Für die Frauen sind die Richt-  
linien einmal mehr doppelt dis-  
kriminierend. Ein Lehrer kann  
seine Stelle zur Not auf dem  
Standesamt retten, einer Frau  
droht in jedem Fall die Ent-  
lassung. Wie lange wird es  
wohl noch dauern, bis die Wahl  
als Lehrerin vom Tragen eines  
Keuschheitsgürtels abhängig  
gemacht wird?

M.H.

Ich bestelle den PF-Kalender 1977 (Photokalender à 9.50 Fr)

Name:

Adresse:

Ort:

Einsenden an: Progressive Frauen Schweiz, Postfach 338, Basel